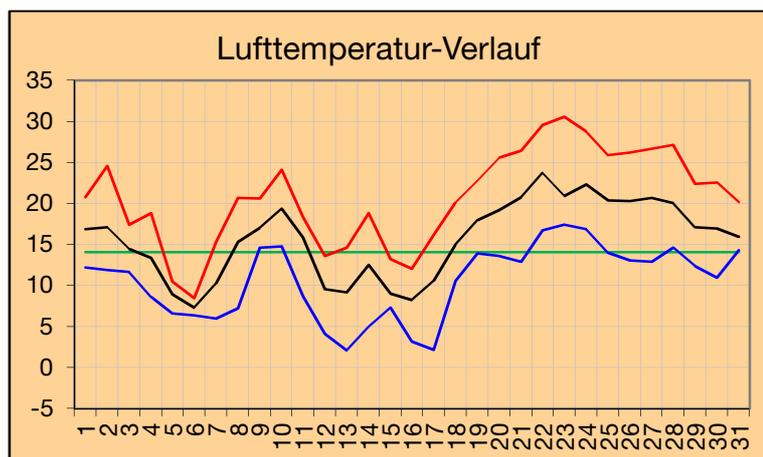


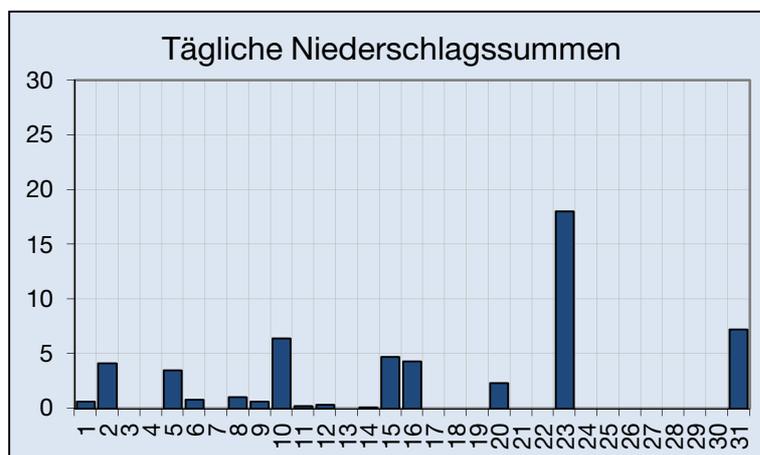
Spitzen-Mai mit sommerlichen Pfingsten

Der Mai 2012 brachte den ersten Vorgeschmack auf den Sommer: Nach einer zeitweise recht kühlen ersten Monatshälfte – örtlich kam es pünktlich zu den Eisheiligen noch zu geringen Spätfrösten – stieg die Temperatur zur letzten Monatsdekade markant an. Rasch wurden erste Sommertage und in der Spitze ein heißer Tag registriert. Heftige Gewitter beendeten die kurze Hitze, doch bis übers Pfingstwochenende am Monatsende blieb es sommerlich warm. Damit übertrifft der Mai mit einer Monatsmitteltemperatur von 15,7 Grad Celsius (°C) den langjährigen Mittelwert 1981-2010 um 1,6 Kelvin. Satte 9 Sommertage (25 °C oder mehr) konnten registriert werden. Mit insgesamt 54,1 Litern Niederschlag pro Quadratmeter (L/m²) wurden nur 78 % der durchschnittlichen Niederschlagsmenge (69 L/m²) verzeichnet.

Nach der markanten Erwärmung in den letzten Apriltagen hält sich die Wärme noch kurz zu Monatsbeginn. Der Mai startet mit einem ersten Sommer-Gewitter in den Frühstunden des 1., welches in Bocholt 4,4 L/m², an der durch die Wetterstation Bocholt betriebenen Niederschlagsstation Hamminkeldingden 11,7 L/m² verursacht. Am 2. wird ein Tages-



höchstwert von 24,6 °C gemessen und der erste Sommertag nur knapp verpasst, ehe am Abend wieder Gewitter durch die Region ziehen. Diesmal zieht eine Gewitterzelle aus dem südwestlichen Münsterland nur wenig nördlich an Bocholt vorbei in Richtung Gelderland und bringt dort verbreitet um die 15 L/m².



Am Folgetag geht die Temperatur merklich zurück, am 6. werden bei Regen nur noch 8,5 °C erreicht. Bereits zwei Tage später ziehen fällt die 20 °C-Marke wieder, am 10. werden 24,1 °C gemessen. Am Abend des 10. kommt es mit Durchzug einer Kaltfront erneut zu Gewittern. Während es in Bocholt bei mäßigen Gewittern bleibt, haben es die Zellen am Niederrhein in sich

– in Neukirchen-Vluyn und Goch bestehen Tornadoverdachtsfälle.

Zur Monatsmitte gelangt ein neuer Schwall sehr kühler Luftmassen nach Deutschland. In der Nacht auf den 13. wird ein Tiefstwert von 2,1 °C gemessen, vier Tage später nochmals 2,2 °C – in den Außenlagen kommt es verbreitet zu Boden-, örtlich gar nochmals zu leichten Luftfrösten. Dann geht es in Zeitraffer Richtung Sommer: Mit Ankunft warmer kontinentaler Luftmassen erreicht das Quecksilber am 20. bereits 25,6 °C, womit der erste Sommertag 2012 registriert wird. Auch dieser Tag wird von lokal heftigen Gewittern beendet, die diesmal westlich an Bocholt vorbeiziehen. Im Raum Isselburg-Anholt fallen rund 15 L/m² Regen, in Emmerich wird ein Spitzenwert von 47,9 L/m² verzeichnet.

Nachdem die 30 °C-Marke am 22. mit 29,6 °C nur ganz knapp verfehlt wird, steigt das Thermometer am 23. auf ein Tagesmaximum von 30,6 °C, womit der erste heiße Tag 2012 registriert werden kann. Von Südwesten her dringt zunehmend feuchtere Luft ins westliche Münsterland mit Taupunkten um 20 °C, sodass sich ab dem frühen Nachmittag erste Wärmegewitter bilden, die sich kaum verlagern. Eine Gewitterzelle, die sich zwischen Rheide und Borken bildet, zieht langsam westwärts und überquert am Nachmittag Bocholt mit einem mäßigen Gewitter, begleitet von einem starken Regenschauer und Hagel um 2, vereinzelt bis 3 cm Durchmesser. In Bocholt-Liedern werden durch starke Windböen zahlreiche Bäume entwurzelt, südlich von Bocholt wird von niederländischen Stormchasern eine so genannte „Funnel cloud“ gesichtet. An der Station Bocholt fallen 18,0 L/m², an der Niederschlagsstation Hamminkeln-Dingden gar 32,1 L/m². Im weiteren Verlauf der Zugbahn der Gewitterzelle werden örtlich über 40 L/m² (Raum Emmerich/Grenzgebiet Niederlande) gemessen.



In den Folgetagen bleiben die Temperaturen auf sommerlichem Niveau – Hoch „Otto“ bestimmt die Witterung bis zum Monatsende in Deutschland mit trockener Luft und oftmals strahlend blauem Himmel. Das Pfingstwochenende (26.-28.) glänzt mit Sonnenschein von früh bis spät und angenehmen sommerlichen Tageshöchstwerten um 26, 27 °C. Bis zum 28. gibt es 9 Sommertage am Stück. Erst am Monatsletzten greifen von Westen her

Tiefausläufer auf die Region über und steuern noch 7,2 L/m² zur Monatsmenge bei.